

Trotz Wetterkapriolen

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trotz Wetterkapriolen

Der Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf in der Lenk konnte am 11. und 12. März 2007 bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen mit rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits zum 45. Mal durchgeführt werden.

HPTM ANTON AEBI, BOLLIGEN

Der Unteroffiziersverein Obersimmental als Organisator unter der Leitung von Oberstleutnant Rolf Matti sorgte einmal mehr für hervorragende Rahmenbedingungen. Leider hatte es zum Teil etwas wenig Schnee. Die Wahl der jeweils zwei Marschstrecken bereitete dem Technischen Leiter, Hauptmann André Brunner, nicht wenig Kopfzerbrechen, dies besonders am Samstag.

Sicherheit zuoberst

Sicherheit für alle steht zuoberst auf dem Arbeitsprogramm. Deshalb mussten die 103 Patrouillen Lawinenverschüttetensuchgeräte und eine Schneeschaukel mitnehmen. Das Skiwandern mit den Tourenskiern und Fellen in einer fast unberührten Landschaft des Berner Oberlandes ist jeweils der Dank für die vielen Schweisstropfen und Strapazen, die das Absolvieren eines solchen Laufes mit sich bringt. Die Kameradschaft innerhalb der verschiedenen Marschgruppen und untereinander ist ein weiteres Merkmal; man kennt sich eben.

Gute Angebote

Die ursprünglich für Samstag vorgesehene Strecke musste kurzfristig verlegt werden. Bei der Hinfahrt in die Lenk am Freitag sah man auf verschiedenen Weiden bereits Kühe grasen! Die neue Strecke führte vom Raum St. Stephan über den Rinderberg zurück nach Zweisimmen. Die Anforderungen des heutigen Tages lauteten, grob angegeben, 1082 Höhenmeter (HM) überwinden und Abfahrten von 1138 Höhenmetern geniessen, bei einer Sollzeitvorgabe von 5 Stunden. Der Start erfolgte bei kühler Temperatur bei Moos (996 m ü.M.).

Der happe Aufstieg führte über Bire, Rühlisenpass, Parwengenkessel zum Rinderbergspitz auf 2078 m ü.M. und eine Distanz von rund 6 Kilometern. Anschliessend erfolgte bei teilweise dichtem Nebel die Abfahrt über mehrheitlich Kunstschnepisten hinunter zum Ziel bei der Talstation der Rinderbergbahn in Zweisimmen (940 m ü.M.), über 6,5 km.



Zum 45. Mal: Der Winter-Gebirgslauf Lenk.

Am Sonntag, einem Tag mit Postkartenwetter, erfolgte die Tagwache etwas früher als am Vortag beim Kurs- und Sportzentrum (KUSPO) in der Lenk. Der eigentliche Start war nach einer kurzen Fahrt mit einem Duro im Bereich Hubelmatt (1280 m ü.M.). Anforderungen des Tages: Distanz rund 10,8 km, Aufstieg 959 Höhenmeter und Abfahrten 1099 Höhenmeter. Mit den Fellen ging es nun über Pöris zum Pörisgrat auf 1862 m ü.M., nach einer kurzen Abfahrt nach Stigelberg wieder ein Aufstieg zum Aebigrat, mit 2028 m ü.M. der höchste Punkt des Tages. Das nächste Ziel lautete Leiterli, Bergstation der Gondelbahn Betelberg. Beim Kontrollposten erwarteten Korpskommandant Keckeis und Brigadier Favre die «Zweitägeler». Über die präparierte Piste ging es runter zur Wallegg-Talstation ins Ziel.

Festredner Favre

Am Samstagabend findet jeweils der offizielle Empfang aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Organisatoren statt. Als Festredner lobte Brigadier Roland Favre, Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 10, die Präsenz aller Anwesenden im Berner Oberland.


Eine verdiente Würdigung gilt stets dem Organisationskomitee. Neben dem organisierenden Unteroffiziersverein Obersimmen-

tal engagieren sich beispielsweise die Gesellschaft der Militärmotorfahrer, Sektion Oberland, die Sektion Oberland der Militärküchenschefs, der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen, Sektion Thun, verschiedene Samaritervereine des Obersimmentals und des SAC. Man macht hier einfach mit! Nicht vergessen dürfen wir die Schüler der Klasse des ehemaligen OK-Präsidenten René Müller. Diese hat wiederum tatkräftig mitgeholfen, am Freitag

über 1000 Lunchpakete abzupacken.

Im Jahre 2007 waren 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lenk, ungefähr gleich viele wie im Vorjahr, davon waren 84 das erste Mal dabei. Von den rund 170 Ausländerinnen und Ausländern stammten 124 Personen aus Frankreich, weiter waren Deutschland, Italien, Belgien und Österreich vertreten. Ernst Karrer war mit seinen 80 Jahren wiederum der älteste Teilnehmer. Dieses Jahr durften folgende Läuferinnen und Läufer geehrt werden: Alfred Ryter aus Uetendorf und Hans Bühler aus Bösigen haben an sämtlichen 45 Läufen teilgenommen, während Paul Schindler aus Wichtrach 40 Mal dabei war.

Auch im Jahre 2008

Der 46. Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf wird am 8. und 9. März 2008 stattfinden. Informationen sind erhältlich unter info@zweitage-marsch.ch oder www.zweitage-marsch.ch. Thomas Bucher hilft gerne weiter. 



Hptm Anton Aebi, Rubrikredaktor Sport. Bilder von Franz Knuchel.



Charmant trotz Anstrengung.



Gratwanderung.



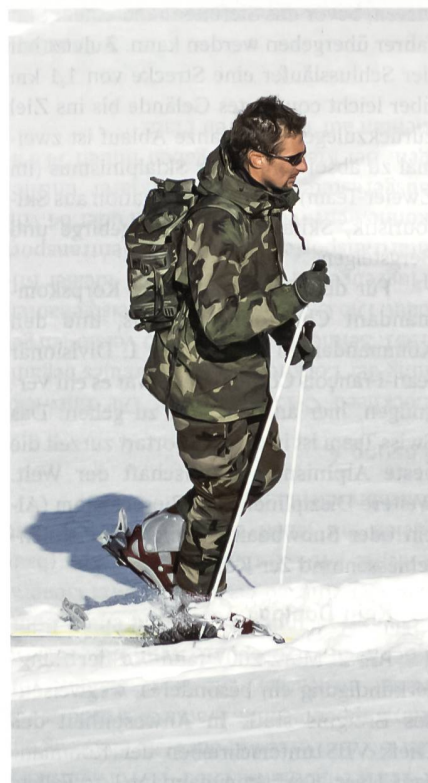
Gemeinsam stark.



Christophe Keckeis und OK-Chef Rolf Matti.



Rassige Abfahrt.



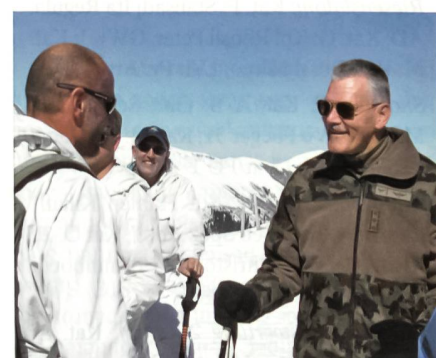
Im Kampfanzug bergan.



Durstiges Wetter.



Die Fahne gehört dazu.



Der Chef der Armee im Element.